



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

254 (8.6.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394854)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: 23662118 7 mal, Bezugspreis: Drei Monatshefte 1.50 RM, und 30 Wfa. Zeitungen, in anderen Geldformen ebenfalls 1.50 RM, durch die Post 1.80 RM, einjähr. 18.00 RM, halbjähr. 10.00 RM, Vierteljähr. 5.00 RM, monatlich 1.50 RM, in der Schweiz 2.00 RM, in Österreich 2.00 RM, in Jugoslawien 2.00 RM, in Rumänien 2.00 RM, in Bulgarien 2.00 RM, in Griechenland 2.00 RM, in Spanien 2.00 RM, in Portugal 2.00 RM, in Frankreich 2.00 RM, in England 2.00 RM, in den Niederlanden 2.00 RM, in Belgien 2.00 RM, in Dänemark 2.00 RM, in Schweden 2.00 RM, in Norwegen 2.00 RM, in Finnland 2.00 RM, in Polen 2.00 RM, in Tschechien 2.00 RM, in Ungarn 2.00 RM, in der Türkei 2.00 RM, in Japan 2.00 RM, in China 2.00 RM, in Indien 2.00 RM, in Australien 2.00 RM, in Neuseeland 2.00 RM, in Südafrika 2.00 RM, in Argentinien 2.00 RM, in Brasilien 2.00 RM, in Mexiko 2.00 RM, in den USA 2.00 RM, in Kanada 2.00 RM, in Mexiko 2.00 RM, in den USA 2.00 RM, in Kanada 2.00 RM.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951  
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 17590 - Drahtschrift: Kamajet Mannheim

Ausgabe B wöchentlich 1.50 RM im Monat  
7 Ausgaben + 30 Wfa. Zeitungen

Dienstag, 8. Juni 1937

148. Jahrg. - Nr. 254/255

# Die Welt sieht in der Aufrüstung ihr Heil

## Mussolinis Appell ohne Antwort?

Italien entschließt sich zur Fortsetzung seiner Aufrüstungspolitik

- Rom, 8. Juni, (U. P.)

Der „Morgenpost“ berichtet, dass Mussolini zwei weitere 3500-Tonnen-Schlagschiffe auf Kiel legen will, falls Roosevelt die Forderung in einem Interview mit Mussolini angeregte Konferenz zur Begrenzung der Flottenrüstungen nicht einberufen sollte, und zwar soll mit dem Bau zweifach so schnell vorangetrieben werden, sobald der Vertrag Roosevelt auf Einberufung der Konferenz besteht.

Die Pläne für die beiden Großkampfschiffe liegen bereits vollständig vor und weisen erhebliche Verbesserungen und Neuerungen gegenüber den beiden im Bau befindlichen Schwerkreuzern „Italia“ und „Vittorio Veneto“ auf. Diese beiden Schiffe, die ebenfalls 3500 Tonnen verdrängen, sollen im Laufe des nächsten Jahres in Dienst gestellt werden. Mussolini habe, wie weiter berichtet wird, die Pläne für die beiden neuen Schlagschiffe bereits genehmigt und werde in absehbarer Zeit im einen oder anderen Sinne entscheiden.

Wahrscheinlich werden Italien auch dem Ausbau seiner U-Bootflotte die größte Aufmerksamkeit entgegenbringen. Gegenwärtig besitzt die Italiener die italienische U-Boote auf 80, nach Durchführung der gegenwärtigen Bauarbeiten werde sie auf 140 ansteigen.

### 42 neue englische Geschwader

- London, 8. Juni.

Die „Morningpost“ berichtet, dass nach den letzten Beschlüssen der britischen Admiralität die neuen Hauptgeschwader im Vergleich zu den Kampfschiffen kaum noch zusammenkommen können.

Zeit weils des neuen Aufrüstungsprogramms seien insgesamt 42 neue U-Bootgeschwader aufgestellt worden, davon nur 11 Kampfschiffe. Die Schiffsanzahl der U-Boote liegt zwischen 1200 und 1400. Zusammen mit den U-Booten der U-Bootflotte betrage die Zahl der U-Boote 1700 bis 1900.

Zur Ausbildung haben sich die Bomber mit der Welt an vordringlicher Stelle befunden, denn man in der Admiralität der englischen Admiralität eine wirksame Verteidigung nur in einer überlegenen Anzahl von Bombern erblickt hätte. Die neuen Bomber seien mittlerer Größe und könnten mit voller Belastung eine Reichweite von 4000 Kilometern auf längere Strecken halten.

### Französische Marine-Versäuforgern

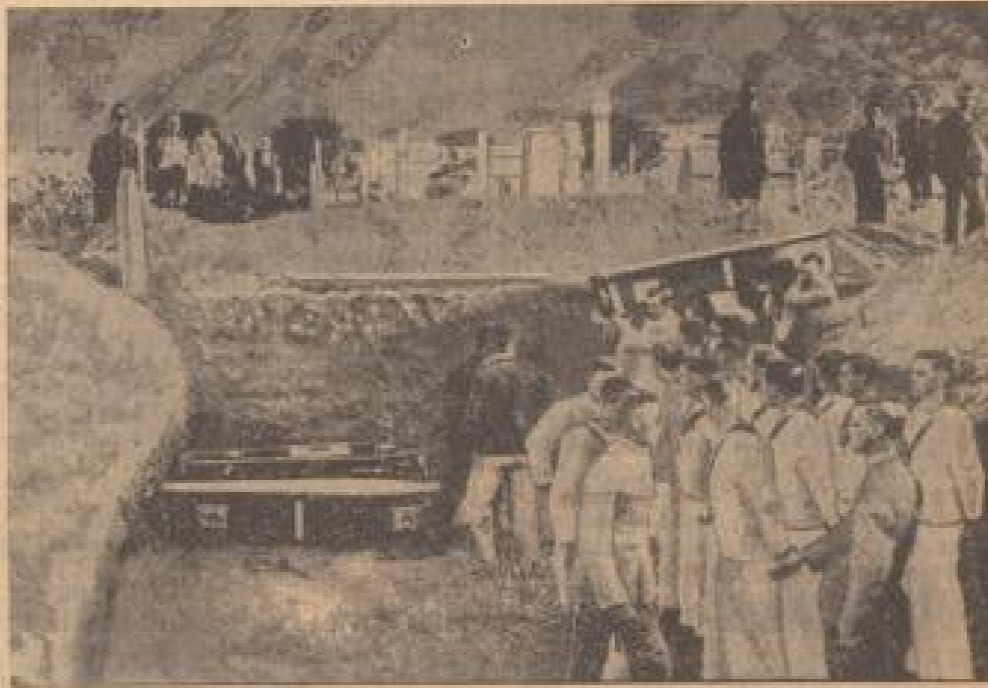
- Paris, 8. Juni, (U. P.)

Der Vorsitzende des Marineministeriums der Kammer, Jean Renault, fordert in einem bemerkens-

werten Artikel im „Zeit Pariser“, dass das Parlament unbedingt noch vor Beginn der Parlamentsferien und ohne Rücksicht auf die bestehenden finanziellen Schwierigkeiten die erforderlichen Beschlüsse über die Durchführung des Flottenbauprogramms fassen müsse. Renault vertritt die Ansicht, dass die in der letzten Zeit von anderen Mächten vorgenommenen Rüstungen von Kriegsschiffen Frankreich binnen vier Jahren von seinem gegenwärtigen viersten Platz unter den Flottenmächten der Welt verdrängen und hinter Italien und Deutschland land zurückfallen lassen werden.

Renaults Forderung ist insofern allseitig, als dem Parlament noch einmal Beschlüsse über den Bau der einzelnen Kriegsschiffklassen vorgelegt und von ihm entschieden werden müssen, obwohl das Flottenbauprogramm schon längst fix und fertig vorliegt und auch ein Flottenbaubudget für das Finanzjahr 1937 schon im Winter von der Kammer genehmigt worden ist. Diese Kammerberatungen über die vom Marineministerium ihm vorgelegten einzelnen Artikelprojekte steht Renault nun durch Zeitmangel bedrängt und er fordert darum, dass man die Pläne wenigstens im Prinzip billigen müsse, falls bis zu den Parlamentsferien nicht mehr die Zeit für ausführliche Diskussionen finden sollte.

## England ehrt die „Deutschland“-Toten



Engländer ehren die „Deutschland“-Toten. Die Soldaten des 1. Bataillons des 1. Grenadierregiments des Königs sind in die Gräber der Toten gekommen.

## Blomberg über seine Eindrücke in Italien

Anerkennung der technischen Ausrüstung der italienischen Wehrmacht - Der politische Zweck der Reise

- Rom, 7. Juni.

Reichswehrminister Blomberg hat vor dem Verlassen des Flugzeugs „Duce d'Alto“ dem Präsidenten der Kameradelegation, Benito Mussolini, folgende Erklärungen abgegeben:

„Ich habe nicht die Absicht, ein Interview zu erteilen. Ich freue mich jedoch sehr, bei dieser Gelegenheit meine große Verehrung für die deutsche Kultur, die wir sowohl von Seiten Kaiser als auch von Seiten der Arbeiter als auch von Seiten der Bauern empfangen zu können.“

„Es ist mir sehr lieb, dass ich die spontane Begrüßung und der warme Empfang, der mir vom italienischen Volk überall zuteil wurde, beisteht. Neben unerschöpflichen historischen und kulturellen Schätzen hat Rom und Neapel sowie die in diesen wenigen Tagen die wichtigsten Aspekte der italienischen Wehrmacht kennen lernen.“

„Ich habe den Eindruck, dass alle drei Teile der Wehrmacht unter der unerschöpflichen Führung des Duce eine rechtlich vollkommene Ausbildung besitzen und dass gerade bei der technischen Teil dieser Ausbildung außerordentlich gut gelungen ist. Als Soldaten wissen wir aber, dass zu der guten Waffen auch gute Soldaten gehören und die Wehr ihres Vaterlandes zu verteidigen. Es steht mir nicht an, die militärischen Eigenschaften der italienischen Wehrmacht zu beurteilen. Aber ich habe den persönlichen Eindruck, dass die guten Waffen in den Händen guter Soldaten befehle.“

„Ich bin davon überzeugt, dass das Verdienst an dieser Reise weitgehend der Partei und ihren Organisationen zukommt, was übrigens von jemand selbst erkannt wird, der gesehen hat, wie die italienische Jugend systematisch körperlich und geistig vorbereitet wird, um zu guten Staatsbürgern und Soldaten zu werden.“

Der Generalleutnant wird kurz auf die Gleichartigkeit der Ideen der beiden Völker und auf ihre tausendjährigen gegenseitigen Kulturbeziehungen hin und bezieht dann auf das entscheidende gewisse politische Mandat, die immer sogar die einfachsten Dinge zu verbreiten sind.

„Es wäre widersinnig, dieser meiner Reise weitere politische Absichten anzudeuten, denn so wohl der Duce als auch der Führer wünschen durchaus, den Frieden in der Welt aufrechtzuerhalten.“

„Ich bin davon überzeugt, dass die Beziehungen der Wehrmacht Berlin ein ausgezeichnetes Mittel zur Sicherung des Weltfriedens sein wird. Sollte mein Besuch einen weiteren Schritt in dieser Richtung darstellen, so wird meine Befriedigung um so größer sein, wenn ich an die schönen Tage zurückdenke, die ich in Italien verbringen konnte.“

### Die große Flottenübung

(Drahtber. un. zum Korrespondenten)

- Neapel, 8. Juni.

Bei herrlichem Wetter fanden gestern zwischen Gaeta und Neapel die italienischen Flottenübungen zu Ehren des Generalleutnants von Blomberg statt.

Der Duce und der Reichswehrminister wurden, als sie von Rom und von Neapel in Flugzeugen in Gaeta eintrafen, mit dem honorarischen Ehrenkapitän der Kriegsschiffe begrüßt. Dann liefen das zweite Kreuzergeschwader, zu dessen Verband acht moderne Kreuzer der Condottieri-Klasse gehörten, und zahlreiche Torpedobootzerstörer und Torpedoböte aus. Der Duce und der Reichswehrminister hatten sich an

den Bord des Flugzeugs „Duce d'Alto“, an dessen Bord ihre Flotten wehrten, eingeschifft. Das zweite Geschwader führte zunächst technische Evolutionen vor.

Tunisi folgte sich ein im Schutz des künftigen Nebels von Torpedobootzerstörern und neuen Hochgeschwindigkeitstorpedos der Albatross-Klasse gegen die Kreuzer vorgehenden Angriff an. Der Mittelpunkt der Übungen bildete das Treffen des zweiten und des ersten und Neapel herankommenden Geschwaders. Auch die Kreuzer des ersten Geschwaders, das aus sechs 1000-Tonnenern der Eridanio-Klasse zusammengesetzt ist, wurde von Torpedobootzerstörern und Torpedoböten begleitet. Das erste Geschwader führte eine komplizierte Geschützübung und Fliegerübungen vor. Darauf trennten sich die beiden Geschwader wieder, und die Kreuzer des zweiten Geschwaders unternahm in Richtung der Küste in einem weiten Bogen die Insel Kapri, wobei sie Untertorpedobootzerstörer abzuwehren hatten. Schließlich durchführten die Kreuzer, immer in Richtung der Küste, zwei Reihen von je 10 Untertorpedos.

Als der Duce und der Reichswehrminister in Neapel an Land gingen, trafen die Schiffe der Flotte und das Geleit der Kreuzer über die Stadt und den Golf. Neapel selbst ist über und über mit Flaggen, darunter zahlreichen italienischen, geschmückt. An den Mauern sind Plakate in deutscher Sprache angebracht, auf denen es heißt: „Die Wehrmacht des Reichs!“ „Die deutsche Wehrmacht!“ „Die deutsche Wehrmacht!“ „Die deutsche Wehrmacht!“ „Die deutsche Wehrmacht!“

So schloß auch der letzte Tag des offiziellen Aufenthaltes des Reichswehrministers im Reich der Freundschaft deutsch-italienischer Freundschaft, in der die Wehrmacht Berlin-Rom auch geschäftlich befestigt ist. Der Reichswehrminister wird noch einige Tage privat in Sizilien und auf der Adriatik in Florenz verweilen.

Die italienische Marine über hat heute gezeigt, welche Vorzüge sie unter der tatkräftigen Führung des Admirals gemacht hat. Die Übungen zeigten am deutlichsten sogar noch die Flottenübungen in den Schichten, die im November des vorigen Jahres zu Ehren des ungarischen Reichsverweigers, Dornig veranstaltet wurde; sowohl an Zahl der dabei eingesetzten Einheiten wie an Mannigfaltigkeit der Übungen.

### England zum Italienbesuch Blomberg

(Drahtmeldung der AP)

- London, 8. Juni.

Im Zusammenhang mit der großen Flottenübung in Neapel sowie der Überreichung des Hölzerordens an Blomberg durch den Kriegsminister, beabsichtigt das britische Militär noch einmal mit dem Besuch Blomberg in Italien.

In der „Morningpost“ heißt es, daß der Besuch als Sinnbild für das völlige politische Zusammen-

### Wirklich so optimistisch?

## Ein Ausweg aus der Kontrollfrage?

Neue englische Kompromißvorschläge sollen den Weg zur Einigung ebnen helfen

(Drahtmeldung der AP)

- London, 8. Juni.

Die Verhandlungen über ein Abkommen bezüglich der Sicherheit der Überwachungsflotte werden von der Londoner Flottenpresse optimistisch beurteilt. Es wird bereits mit einer Billigung der britischen Regierung in der Frage der internationalen Kontrolle im Hinblick auf einen künftigen Aufrüstungsstillstand in einer internationalen Unterabrede, wobei den Ausgangspunkt für ein gemeinsames Verständnis der Flottenmächte darstellt ist.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ meint, der erste Schritt sei getan, der zweite Schritt werde wahrscheinlich in der Wiederaufnahme von diplomatischen Verhandlungen in London bestehen. Es seien nun das Material zusammengetragen worden für ein Abkommen, wie es sich aus den britischen Vorschlägen und den Antworten Deutschlands, Italiens und Frankreichs ergibt. Wesentlich an der deutschen Erklärung sei, daß eine internationale Konvention im Hinblick auf einen künftigen Aufrüstungsstillstand zu einer internationalen Unterabrede führen, wobei den Ausgangspunkt für ein gemeinsames Verständnis der Flottenmächte darstellt ist.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß englischerseits bereits absehbar Gegenwärtige in Berlin berichtet worden seien, und zwar in der Frage der Kontrollfragen zwischen den vier Überwachungsflotten im Falle

des Angriffes auf eines der Schiffe. Solche Überwachungsflotten sollen, so wurde angegeben, ausdrücklich festlegen, welches Vorgehen im Angriffsfall durchzuführen werden solle.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ berichtet, in der neuen Fassung der englischen Vorschläge werde angeregt, die Kontrollfragen sollten nicht nur den Tatenbestand und die Verantwortung festlegen, sondern auch, wenn notwendig, die Art der zu unternehmenden Strafmaßnahmen. In London hoffe man andererseits, daß Berlin, Rom und Paris diesen Gedankenansätzen zustimmen würden, doch sei es immerhin möglich, daß noch mehrere Pläne und Gegenpläne ausgearbeitet würden, ehe eine endgültige Abmachung zustande kommt.

„News Chronicle“ schreibt u. a., daß die englische Admiralität weder eine genaue Überwachung noch neutrale Beobachter an Bord der Kriegsschiffe wünsche, wie Frankreich dies vorgeschlagen habe. Es sei aber damit zu rechnen, daß die Admiralität bereits einen Ausweg gefunden habe; man spreche in diesem Zusammenhang davon, daß an Stelle der Kriegsschiffe bewaffnete Hilfsboote die Überwachung an der spanischen Küste durchführen könnten. In Berlin der Admiralität habe man nichts dagegen, daß neutrale Beobachter auf solche Hilfsboote kommen würden.









Mannheim, den 8. Juni.

**Waldschutz ist jedes Volksgenossen Pflicht**

Der deutsche Wald ist unserem Volk mehr als ein nur dem wirtschaftlichen Nutzwert zu berechnendes Stück des Staatsvermögens. Er ist einer der wertvollsten Bestandteile des Landschaftsbildes, unspannen von dem Zauber deutscher Sagenwelt und deutscher Dichtung. So möchte jeder Deutsche es als ein heiliges Geheiß der deutschen Volksgemeinschaft empfinden, daß er den Wald zu schützen und vor Schäden zu bewahren hat. Wer aber dieses ungeheuren Weisheit nicht beachten wollte, dem sei hier auf geschriebenen Geheiß und Verordnungen einzugehen in die Erinnerung gerufen, was seine Wirkung nicht verfehlen wird. So heißt es im Strafgesetzbuch:

Wer Wald-, Heide- oder Moorflächen durch verbotenes Gehen oder Ausgehen durch Verursachen von Brand, durch unangehörige Beaufschlagung von angrenzenden Feuer, durch Fortwerfen brennender oder

Waldgenosse, nach wenigen Tagen hast du Zeit, die große internationale Ausstellung „Der Volksgewinn“ zu besuchen. Und diese wenigen Tage nicht ungenutzt vorübergehen. Jeder Volksgenosse muß die mittelheimische Schön gesehen haben.

Stummender Gegenstände oder in sonstiger Weise in Brandesfahr bringt, wird mit Geldstrafe bis zu drei Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Im Strafgesetzbuch heißt:

Mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober im Wald oder auf Moor- oder Heideflächen ohne Erlaubnis des Grundbesitzers oder seines Vertreters raucht;

2. mit unversichertem Feuer oder Licht im Wald oder auf Moor- oder Heideflächen oder in gefährlicher Nähe derselben im Freien ohne Erlaubnis des Grundbesitzers oder seines Vertreters Feuer anzündet oder das gesteuerte Feuer unvorsätzlich Feuer geblüht zu beauftragen oder auszulösen unterläßt.

Das Strafgesetzbuch bestimmt weiter:

Wird jemand auf feindlicher Erde betroffen oder verfolgt, so ist, wenn er der Noth verdächtig ist, oder

seine Persönlichkeit nicht sofort festgehalten werden kann, jedermann befugt, ihn auch ohne richterlichen Befehl vorläufig festzunehmen.

Im Geleit über das Feuerlöschwesen lesen wir: Jeder, der den Ausbruch eines Schadenfeuers, das er nicht selbst zu löschen vermag, bemerkt, ist verpflichtet, unverzüglich der nächsten Polizei- oder Feuerwehreinheit davon Mitteilung zu machen. Personen, die dieser Pflicht vorsätzlich nicht nachkommen, werden mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. bestraft.

Und über die Hilfeleistung sagt das Strafgesetzbuch:

Wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not nicht Hilfe leistet, obwohl dies nach rechtmäßigem Volksempfinden seine Pflicht ist, insbesondere wer der polizeilichen Aufforderung zur Hilfeleistung nicht nachkommt, obwohl er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Gefahr und ohne Verletzung anderer wichtiger Pflichten genügen kann, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

84 Jahre alt wird am Donnerstag, dem 8. Juni, ein langjähriger Mitarbeiter der Zeitung, Schloßmeister I. M. Heinrich Mandorf, Mannheim-Redaktion, bei seiner Befundzeit. Wir wünschen ihm noch lange schöne Jahre in seiner Heimat.

Finanzrat H. H. H. In Heidelberg Kreisreise hat H. H. H. in der Kreisreise das Dach eines Hauses und einen Baum, so daß es abblühte. Die beiden Insassen wurden leicht verletzt. Eine größere Menschenmenge sammelte sich an. Die Kreisreisen zerstreuten sich erst, als das Finanzrat abgelehnt war.

Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle Baden. Der nächste Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge bei der Wirtschaftskammer für den Wirtschaftsbezirk Baden findet am Donnerstag, dem 10. Juni, auf der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer Mannheim, L. 1, 2, 3, statt. Vorherige Anmeldung schriftlich oder telefonisch bei der Industrie- und Handelskammer Mannheim ist erfordlich. Wir weisen bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hin, daß die Bezirksausgleichsstelle Baden regelmäßig in zweimonatigen Abständen in Mannheim abhält. An diesen Sprechtagen können alle Kreise der Wirtschaft (Industrie, Handel und Handel) und öffentlichen Stellen ihre Anliegen auf dem Gebiet des öffentlichen Auftragswesens vorbringen.

Blutunterlebung auch an den Fußgänger. Der Reichsführer der SS und Chef der deutschen Polizei im Reichsinnenministerium ermahnt in einem Erlass darauf, daß die Blutunterlebung auf Alkoholkonsum für die meisten Beteiligten bei Verkehrsunfällen angeordnet werden ist, bei denen derartige Verhältnisse als Ursache festgestellt sind. Hierunter ist auch die Blutunterlebung bei Verkehrsunfällen nicht nur, wie vielfach angenommen wurde, auf Fahrer von Kraftfahrzeugen, sondern auf Verkehrsteilnehmer aller Art (Fußgänger, Radfahrer, etc.) zu beziehen.

**„Badderdag“ der Mannheimer Karnevalisten**  
Mit dem „Feuerlösch“ nach Badstaden

Um 9 Uhr fanden sich, der Einladung zur Begründung des „Badderdags“ folgend, am Sonntagmorgen am Hauptbahnhof ein, um die Gesellschaftsmitglieder Mannheimer-Mainz und zurück in Empfang zu nehmen. Wer noch keine weiße Schirmmütze erhalten hatte, kam nicht darum herum, das Verlangen im Gang nachzugeben, denn dieses Wahrzeichen war so leicht, wie eben ganz dünnes Papier, und man war doch etwas gegen die brennenden Sommerstrahlen geschützt.

Wohin in Mainz. Daß die Stimmung bei der herrlichen Witterung von vornherein die denkbar beste war, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Schon in Mainz empfing die vielen Herren mit den weißen Hülsen, als sie nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Mannheimer Karneval-Clubs, der sich am Hauptbahnhof eingefunden hatte, durch Mainz nach Badstaden, das am 1. Juni des Reglementstages der M. K. reich besetzt war. Mehrere besetzte Herren waren es vor, die im Kraftwagen nach der Dampfereinsparstelle befördert zu fahren, eine Verhörsmaßnahme, die sich noch in anderer Hinsicht als sehr vorteilhaft erwies: Sie konnten sich den schönsten Platz auf dem Oberdeck des Schnellzuges „Hörsing“ reservieren. Als die anderen endlich langsam ankamen, war von einem geschlossenen Beisitzern kein Rede mehr, da sich der Dampfzug in Badstaden verhalten hatte, das sämtliche verfügbaren Reiseplätze vertrieben waren, als die Fahrt in den Rheinraum ausgetreten wurde.

**Die Feuerlöschler sind „Jungenscheit“**

Es waren wunderwilde 2 1/2 Stunden, die wir auf dem Schiff verlebten. Der durch die Hitze herbeigeführte Zustand wurde die Wirkung der Sonnenstrahlen, so daß selbst diejenigen, die nicht wie wir in schützende Plätze zurückgezogen hatten, nicht unwohl waren. Die „Feuerlöschler“ waren schnell in allgemeine Aufregung geraten, als sie den letzten der Stimmungsmacher Kaiser mitgebracht, der als letzter Fährmann mit einem Doppeldeckerboot von einem Ende des Oberdecks zum anderen kam und nur allein mit allen bekannten Speisemitteln in der Hand, daß es nicht erst langem Aufenthalt zum Mittagessen bedürfte. Feuerlöschler war ebenfalls mitgenommen worden. Und es sollte es auch nicht an „Mannlicher“ und „Jungenscheit“ mangeln. Auf dem Wasser herrschte eine tolle, tolle Stimmung nicht allein die Boote, die im Windschatten der Schiffe lagen, sondern die gesamte Flotte. Hier mehr Besondere haben die „Badder“, die, braun wie Holzteer, ins Jochwasser des Dampfes besetzten, eine Formgebung, die wir erst in vollem Maße einschätzen konnten, als wir lagen, mit welcher Wucht der Schlingensang gegen die Meer brandete.

**Wohin in Badstaden**

Es war Zeit zum Mittagessen, als die Mannheimer in Badstaden von den Festspielern mit einem Kräftigen „Wohl“ begrüßt wurden. Galt das Frühstück und in Ehren festlich gefeiert? Fährten die erkrankten, die sich nachher herausstellte, grüßten sie das

Ende einer Projektion an. Daher der Jöhnen, und Wirklichkeitsgefühl! In einer Vorhalle auf der Stadtmauer war der Tisch gedeckt. Was machte man mit dem angeordneten Nachmittags? An ordentliche Speisestände war bei der Hitze nicht zu denken. „Mir fehlt mein Verdauungsorgan“, meinte unter anderem ein Mann, der vor dem Tisch saß. Die wir uns nachher überlegten, lag er nicht weit von uns auf einer Holzbank. Das hätte man ihm dabei zumuten sollen. Aber es war ja „Badderdag“.

Herrnpräsident Theo Schuler hatte zwar ein Verzeichnis einer Unterhaltungsliste in der Tasche. Aber man wollte die Ankunft der Mannheimer Karnevalisten abwarten. Da sie so lange ausblieben, unternahm ein Teil einen

**Wohin nach Badstaden**

wohin ein Motorboot überlegte. Als wir uns auf der mit wildem Wein überdeckten und ununterbrochen Terrassen eines an der Werft gelegenen Hotels, von der aus man einen wunderbaren Blick auf den Strom und die gegenüberliegende Werftlandschaft hat, niederließen, waren Baden und Badstaden verlammt, denn die Adh-Verlänger, die am nächsten Tage losfahren, kamen aus der Gegend zwischen Dresden und Leipzig. „Was für ein Wetter“, man hörte es sofort, als die Volksgenossen zu sprechen begannen. Heute sind sie schon wieder in der Heimat, denn am Montagmorgen ging der Zug. Man hätte es bei der „kalten Ente“, die in einem mächtigen Rüssel aufgetreten wurde, bewenden lassen sollen. Aber da der Bürgermeister von Badstaden der Schwager eines Mannheimer Handwerksmeisters ist, war eine Verhinderung nicht zu vermeiden. Die weißen Köpfe blühten wieder empore zum Tageslicht, als sie die kausale Dampfmotore getrieben hatten. Und auch die kausale Weinmühle wankte beständig, als der Herr Bürgermeister nach dessen Verzicht auf die Fahrt, aber schließlich noch er sich mit der Versicherung zufriedengab, daß man wieder kommen werde, wenn die Hitze- und Kälteperiode etwas ausgleichender ist.

**Wohin nach Badstaden**

Als wir wieder auf der Rheinstrecke landeten, hatten sich alle zum Aufschiedstrunk zusammengesetzt. Und da inzwischen auch die Mannheimer eingetroffen waren, konnte Herrmanns Präsident Schuler seine Begrüßung vom Stapel lassen: an den Präsidenten Baden und zwei Mitglieder des Ehrenrats des Mannheimer Karneval-Clubs, darunter Bürgermeister Eberlin, Präsident Schuler, sowie ebenfalls der Ehrenrat der Mannheimer und Mannheimer Karnevalisten freundliche Worte. Und schließlich konnte auch noch Dodd Schuler seine persönliche Begrüßung anbringen. Aber dann war es Zeit zum Suppe, der um halb 7 Uhr in Badstaden abdampte. Die letzte Überraschung bereitete Dodd Schuler seinen Mitreisenden, als er auf einmal eine wichtige Bekanntmachung zum Besten brachte, die mit dem Wort der Vorsitzenden „kalte Ente“ gefüllt war. Ein Teil feuerte nach der Ankunft um halb 10 Uhr dem Badstader-Restaurant an, wo man noch ein wenig in der Stimmung an den abendlichen „Jungenscheit“ im „Badderdag“ imbelegte.

**Warum wir „Astra“ rauchen:**



15. April 1937  
Durch die aufregende und nervöse Tätigkeit in meinem Beruf greifen wir besonders gern zur „Astra“. Die „Astra“ bietet bei ihrer Nikotinarmut eine außerordentliche Milde und Bekömmlichkeit, sie wirkt beruhigend und erfrischend zugleich.  
*W. H. H. H.*  
Verlagsdirektor, Berlin N. 4, Chausseestraße 10

10. April 1937  
Eine interessante Bekanntschaft habe ich in Deutschland gemacht. Man hat mir die „Astra“ vorgestellt. Diese Zigarette schmeckt mir wirklich ganz ausgezeichnet. Und das mit der Nikotinarmut muß doch wohl auch stimmen! Ich kann viele Astra-Verträge, ohne daß es mir schadet.  
*Vondu-Pena.*  
Valencia, Spanien.  
Cervantesstr. 11-14



14. April 1937  
Der Motorpostler braucht Nerven und eine eiserne Energie, das merkt man am besten bei einer Gelände- oder bei einer 2000 Kilometer Fahrt. Wenn man dann noch eine „Astra“ in der Pause hat, dann sind die Strapazen viel leichter zu ertragen. Denn die „Astra“ ist vorzüglich im Geschmack und dazu noch nikotinarm.  
*Jörg Jäckel*  
Kundenberater  
Berlin T. 21, Sternstraße 68



15. April 1937  
Ich habe 10 Mark vererbt und freue mich darüber.  
Nebenbei habe ich gemerkt, daß herauszukommen, ob eine Zigarette nikotinarm ist oder nicht. Das ist bei einer „Astra“ Probe wirklich gelungen. Die 10 Mark bin ich los, aber mein geliebtes Wohlbehalten bei vollem Rauchergenuss hat den Jahrmarsch nicht ausgetrieben.  
*Romy Thimm*  
München, Vallentstraße 40/1

Das sind nur 4 von unendlich vielen Fällen, in denen die „Astra“ gehoben hat. Sie ist eine echte Kynazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zu ihrer Herstellung Verwendung finden. Keine künstliche Nikotinentzug. Keine chemische Behandlung. Ein Nikotengehalt von weniger als 1/10 ist beglaubigt.



**Darum: für alle Fälle - „Astra“**

\* Diese Aussagen wurden der Zigaretten- und Tabakfabrik Kynazi freiwillig zur Verfügung gestellt.



Ein Mannheimer unter den Toten der „Deutschland“

Nach einer Neuermeldung aus Gibraltar... Die Besatzung des Berges eines weiteren Opfers des schrecklichen Bombenüberfalls...

Belmont Durr, dessen Vater im Jahre 1918 auf dem Kriegsschauplatz Frankreich fiel...

Betrübliche Unfallbilanz

Vollzeitsbericht vom 7. Juni

In der vergangenen Woche ereigneten sich hier wieder 29 Verkehrsunfälle... 10 Personen wurden zum Teil erheblich verletzt...

Betrunkener Radfahrer verletzt... Beim Baden von Ried im Vergnügen... tödlich verunglückt...

Tödlich verunglückt

Beim Baden von Ried im Vergnügen... tödlich verunglückt... beim Schwimmen...

27 000 im Strandbad

Ein Todesopfer der Hellen?

Mannheims Strandbad hat sich am Sonntag wieder als das größte Bad unter Badolanden... 27 000 Besucher...

Beide ertranken... beim Baden... tödlich verunglückt...

Zwei Leichen bei Worms gelandet

Seit dem 20. Mai wird nach einem Kaschschreiben der Rheinpolizei in Mannheim... zwei Leichen bei Worms gelandet...

Schießauszeichnungen im Deutschen Reichstiegerbund

Im Reichstiegerbund Mannheim haben erstritten: Die höchste Schießauszeichnung... Schießauszeichnungen im Deutschen Reichstiegerbund...

\* Gassenrein bei Hochheiß, 7. Juni... Gassenrein bei Hochheiß, 7. Juni...

Die fränkische Perle am Spejart

Sonntägliche Fabel mit dem Reichsbahnsonderzug nach Aschaffenburg

Auf jederden Seiten ging es kesseln in der Hitze nach Aschaffenburg... Die fränkische Perle am Spejart...

Im großen Renaissance-Schloß Deutschlands

Der Führer Otto Henmann ist eine Kanone... Im großen Renaissance-Schloß Deutschlands...

Im Pompejanum

machten wir einen Augenblick... Im Pompejanum...

Die Mannheimer Pflanzen

Eine Neuentdeckung in der Gärtenreihe der Stadt Mannheim

Das wäre also das zweite Heft... Die Mannheimer Pflanzen...

30. Stiftungsfest des Homöopathischen Vereins

Der Verein für Homöopathie und Gesundheitspflege Mannheim... 30. Stiftungsfest des Homöopathischen Vereins...

Kampf dem Volkswind! Verleihe die große antihomöopathische

antihomöopathische Kampfbroschüre... Kampf dem Volkswind! Verleihe die große antihomöopathische...

Betroffene, die vom zweiten Sonderzug... Betroffene, die vom zweiten Sonderzug...

Spelertmoleure

(noch zwei von der jüngeren Gruppe... Spelertmoleure...)

Im Schloß der Schöpfung

zum Spiegelzimmer der herrlichen... Im Schloß der Schöpfung...

Der Generalappell der Reserve 40er

Der Regimentsappell der Reserve... Der Generalappell der Reserve 40er...

Reisebericht

Reisebericht... Reisebericht...

Parteiemmerfeste

Die Sommerfeste, die am Samstag... Parteiemmerfeste...

Sachs-Seitenbordmoleure

Vol. 51992 A. KARLE... Sachs-Seitenbordmoleure...

Vorträge, Akrobatik und Solotänze... Sachs-Seitenbordmoleure...

Der Generalappell der Reserve 40er

Der Regimentsappell der Reserve... Der Generalappell der Reserve 40er...

Reisebericht

Reisebericht... Reisebericht...

Reisebericht

Reisebericht... Reisebericht...

Reisebericht

Reisebericht... Reisebericht...

Reisebericht

Reisebericht... Reisebericht...

Reisebericht

Reisebericht... Reisebericht...

Reisebericht

Reisebericht... Reisebericht...

Reisebericht

Reisebericht... Reisebericht...

Reisebericht

Reisebericht... Reisebericht...

Sei Kämpfer für dein Volk durch die NS-Volkswohlfahrt. Werde Mitglied!



# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Ein Arzt kämpft gegen die Slums:

## Das Museum der Selbstmörder

Dr. William Huxleys erschütternde Sammlung

— London, im Juni.  
Es ist ein seltsames, aber durch die Zeit zu recht zu verzeichnen. Mit Geld, und zwar mit verhältnismäßig kleinen Summen zwischen 5 Schillingen und 5 Pfund, kann man Menschenleben retten. Haben Sie gewagt, das Leben so billig zu kaufen? Die Menschen in den Ghettos von London von sich werfen? Was ist nicht das höchste Gut im Leben, aber es ist das beste Mittel gegen den Tod?

Mit dieser Einstellung beginnt der englische Arzt Dr. William Huxley eine Verfüllung, an der er 20 Jahre lang gearbeitet hat. Dr. Huxley hat in den „Slums“ von London, dem Ghettobereich der britischen Hauptstadt, ein Museum in der Gasse in seiner schauerlichen Eigenart in Europa wohl kaum seinesgleichen findet. Der Arzt, der ein Menschheit lang keine Praxis in den Slums ausübt, und der im Gegenteil zu seinen vornehmsten Kollegen am Markt genügend Gelegenheit hatte, menschliches Elend kennen zu lernen, ist durch sein „Museum der Selbstmörder“ geradezu berühmt geworden.

Was trifft Dr. Huxley in Clerkenwell, jenem Viertel Londons, das der Fremde nie betritt. In engen, unheimlich schmutzigen Gassen, spielen kleine, holzartige Kinder mit Murmel und schmutzigen Kugeln — Brautweingläser, Zuckerteller, stumpfe Stühle, Matten und Ungeziefer, bangerade Jugend, das sind die Attribute dieser Ghettos. Hier hat der „Arzt der Slums“, wie man ihn häufig nennt, in seinem kleinen Raum über 1000 Schädelknochen und Gehirnmodelle, Schinien von Briefen, Handschriftenproben, Lebensbeschreibungen und Photos von Selbstmördern gesammelt und in Glasbehältern zur Schau gestellt.

„Ich habe die verschiedenen Typen der Selbstmörder studiert und registriert“, erzählt der Arzt, „aber ich fand keinen, der sich mit voller Ueberzeugung und klüger Berechnung den Tod gab. Auch der „gehobene“ Selbstmörder lebt so lange, bis ihn ein Ereignis aus der Lebensbahn wirft, er unterliegt sich von dem anderen nur dadurch, daß er empfindlicher ist und daß der kleine Anstoß ihm genügt, sein Leben fortzusetzen. Was hat als Arzt in den Slums in erster Linie die Frage interessiert, welche Selbstmorde mit Geld hätten verhindert werden können, und welche unter allen Umständen unermittelbar waren. Meine Untersuchungen haben ergeben, daß 88 v. H. aller in England vorkommenden Selbstmorde mit einer kleinen Beihilfe hätten verhindert werden können.“

### Wird es „gehobener“ Selbstmörder?

Was hat den Arzt veranlaßt, Selbstmorde zu sammeln, wo andere seiner Kollegen sich an dem gewöhnlichen Sammeln von alten Uhren oder ähnlichen Vorzügen erfreuen? Ein Schloffer namens Herbert Taylor war es, der mit 48 Jahren in die Ghettos ging, nachdem er zehn Jahre lang als Architekt in den Slums von London gelebt hatte. Der Wispeldruck seines Kopfes liegt sorgfältig mit

der Lebensbeschreibung und der Katalognummer 1 versehen, in einem der Glasbehälter. „Er war kein gehobener Selbstmörder“, sagt Dr. Huxley, „anatomisch ist an seinem Schädel nicht die geringste Absonderlichkeit festzustellen, er stand ganz einfach an den Slums“. Die Gehirnuntersuchungen, die der Arzt an den Selbstmördern vornahm, haben ihn zu der Ueberzeugung gebracht, daß es Menschen mit einer besonderen Veranlagung zum Selbstmord gibt. Er beweist das in erster Linie mit dem Fall N. der Verstorbenen Ann Mason, deren Gehirnquerschnitt anatomisch von einem normalen Gehirn fast abwich. Sie erlöste sich am Tage der Kränkung, um, wie sie in ihrem Abschiedsbrief schrieb, „im schönen Augenblick ihres Lebens zu sterben“. Sie hatte aber bereits ein Jahr vorher einen Selbstmordversuch unternommen, als sie ihr damaliger Bräutigam verließ. Hier haben wir einen jener seltenen Fälle, eines zum Selbstmord veranlagten Menschen. Da kann auch Geld nicht helfen“, erklärt Dr. Huxley.

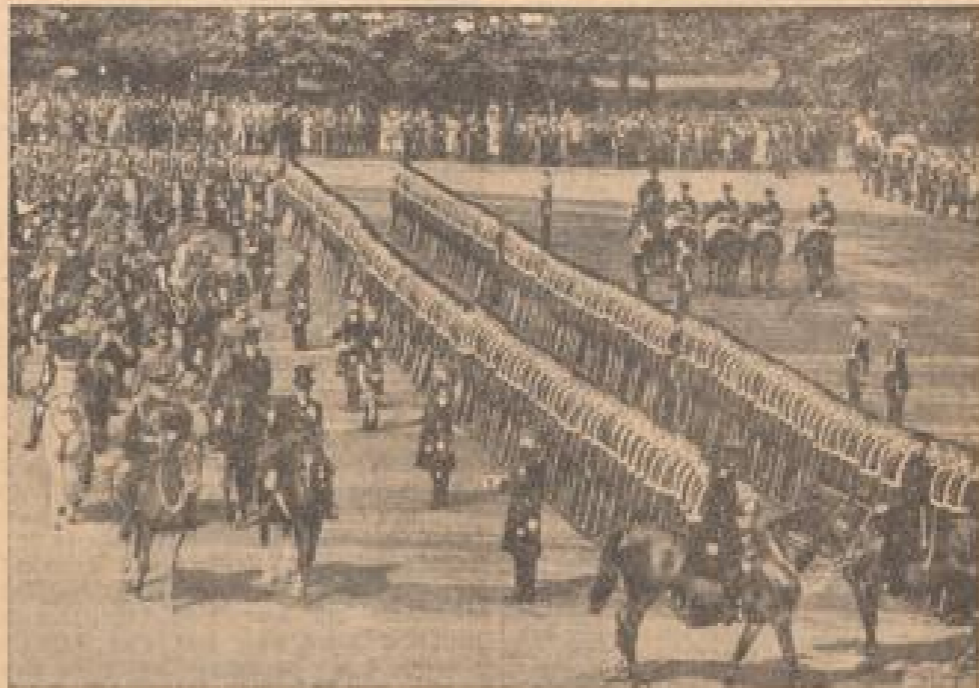
Es gibt so viele Arten von Selbstmördern, wie es Arten von Menschen gibt. Es gibt unter ihnen Poeten und Romantiker. Man lese sich die von Dr. Huxley gesammelten letzten Briefe an. Nummer 20, Alex. H. Tomkins, schrieb an seine Frau: „Ich werde für dich, weil ich für dich nicht leben kann.“ Die Lebensgeschichte des Mannes zeigt jedoch, daß er für niemand starb, doch er ein Schwächling war, der das Leben nicht weihen konnte und der sich nun für seine Schwäche ein schändliches Motiv suchte. „Ist Selbstmord löblich?“, fragt der 18jährige Student Oliver Paton, der er den Revolver an seine Schläfe drückt. „Wenn ich wüßte, daß auch der Tod noch nicht das Ende ist, würde ich warten, bis meine Zeit erfüllt ist.“ Ein junger Handlungsgehilfe, Ronald Smithold, der unglücklich verheiratet ist, stirbt mit dem „Vererber“ in der Hand — eine letzte Waise, die die Lebensunfähigkeit eines Menschen demaskieren soll.

### Cyber der Slums

Weniger „interessant“, dafür aber viel erschütternder sind die überwiegenden Fälle, in denen keine Tat die Ueberlebenden zum Selbstmord war. Diese Menschen, die den Londoner Slums zum Cyber fielen, waren keine „gehobenen“ Selbstmörder, keine Lebensschmerz- und Unzufriedenheit, sie erlagen der Armut, der Not, der Kälte, der Hitze, die wollten leben, aber sie fehlten an den paar lebenswichtigen Schillingen, die ihnen fehlten. Huxley hat innerhalb von 20 Jahren gesammelt. Es sind ergreifende und anfangende Dokumente, die er in seinen Mappen aufbewahrt. Sie erzählen von dem bitteren Kampf, den Menschen des 20. Jahrhunderts in den Ghettos von London um ihre Existenz führen. Es ist sogar genau aufgeschrieben, von welchen Geldbesitzern Familien leben mußten, ehe sie die Straße ins Jenseits antraten. Wie sie sich gegen Krankheiten und durch Entbehrung hervorgerufene Arbeitsunfähigkeit wehrten, bis sie den Slums erlagen.

„Hätte man ihnen nur ein einziges Pfund ge-

## BILDER VOM TAGE



Die Geburtstagssperade für den englischen König wird gezeigt

Aus Anlaß des Geburtstages Königs VI. am 3. Juni wird eine große Parade stattfinden, in der gegenwärtig an den Londoner Fernverkehrsstellen die letzten Arbeiterbesuche stattfinden. (Schreibb., Sonder-Nr.)



Die letzte Fahrt des toten Delfins

Der Selbstmörder mit den verfallenen Überresten John D. Hodeliers auf dem Wege zum Victoria-Bahnhof in Grosvenor-Place. Der Bestattung der verstorbenen Königinwitwe, die sich in der letzten Fahrt des toten Delfins an der Grabstätte aufhielt. (Schreibb., Sonder-Nr.)

geben, so wäre vielleicht die Hälfte dieser Menschen noch am Leben.“ Mit diesen Worten schließt Dr. Huxley seine Führung durch das Museum der

Selbstmörder in Clerkenwell. „Vielleicht wird mehr noch ein wenig dazu beitragen, daß die mordenden Slums von London recht bald abgerissen werden.“

## Opern, Sinfonien und Serenaden

Zum Ausklang des Heidelberger Musikfestes

Heidelberg, 5. Juni.

Das Orchester und Chorwerke kamen „Hörers Götter“ und „Don Juan“ sehr früh zur Geltung. Von Schallstein und überauswunderbar laute sang Khele Kern die Solisten und Jerning, erstens Karl Dammes den Högens und Don Juan beide Ständiger Verfall. Der Schallstein sang es, all diese lebenden, stürmenden, lebenden Schallstein in sein ausgemessenen Instrument einzusetzen und die Gemeinverhältnisse zum Hingewandte Folge der Kerkelie zu erhöhen. Der musikalische Leiter (Herr Oberhoff) äußerte aus ihm mit den Cuvertären in ihre vornehmlichste Stimmung, deren Platz er auch dadurch überließ, daß er am Vorbild die Harmonie beherrschte. Die Arten des Gebrauchs, Bärchens und der Kritik hatten Anmut, die Hofgesellschaft trafen sie rechtlich.

Elia Ren ist noch hürmischen Jahren der beständige „mit immer öde“ angefangen, in der sie uns für köstliche Minuten empfindet. Daraus mit in den vergangenen Tagen ihre Verinnerlichung machte, so sollte sie mit dem Klavierkonzert „Dür“ ist, daß sie an Instrumenten Klang feineswegs verlor. Ausgerollten, trotzdem gelang in trefflicherer Kasualität das Hauptthema des Schlußsatzes, mit dem sie den ganzen Orchester das Feiern in Wille dem Klavier im Phantasieband bei Harnerkang gab. Was feierte die Künstlerin hürmisch. Karl Oberhoff begleitete mit dem Schlußsatz Orchester dies köstliche Zeit und unternahm es durch Mozarts beide besten Sinfonien: die in e-Moll und die Jupiter-Sinfonie.

Es ist anzufassen, wie Mozart unmittelbar hintereinander sich gegenwärtige Stimmungen bewältigen konnte: in e-Moll tiefe Leidenschaftlichkeit, in der Jupiter-Sinfonie unvergängliche Heiterkeit, unheimliche Freude in die Harmonie der Kräfte. Oberhoff ist eben über die tragische wie die olympische Stimmung. Dieser Abend war der Höhepunkt des Festes.

Es begann und schloß mit Serenadenkonzerten in Schloßpark zwischen Dammstrasse und Sternstrasse, in der sich Mozarts Klarinettenkonzert prächtig auswirkte, von Otto Venzler mit normen Ton spielte. Auch in der Serenade für 10 Klavier wurde Mozart mehrheitlich alle Möglichkeiten des Klammers, die in der Schloßparkmusik sorgfältig zur Geltung

kamen. Den Ausklang brachte die beste, frohe, festlich-schöne Serenade, die Mozart zur Hochzeit der Bürgermeisterswöchter Daffner (Zolngang) schrieb, sehr gelungenste im höchsten Sinne!

### Das Vermächtnis

Von Franz A. Braun

Herr von Hilfer hatte nicht mit der Aussicht das Haus verlassen, die Kunstaktion Jahan zu befehlen, aber er war bereit leidenschaftlicher Sammler aller Bilder, daß er an dem Haus in der Kleinstadt doch nicht vorüber kam. Als er wieder nach Hause ging, folgte ihm in geringem Abstand ein Träger mit einem kleinen runden Tisch, der umgeben von Herrn von Hilfer.

Herr von Hilfer hatte den Tisch in die Mitte seines Zimmers und setzte sich demütig davor, als handelte es sich um ein Delikatessen. Der Kunstbändler hatte ihm versichert, er besaß es schriftlich, daß der Tisch aus dem Besitz des Grafen Solowitsch aus dem Schloß bei Fernau komme, das 1917 von Hohenzollern zum größten Teil zerstört worden war. Herr von Hilfer war so entzückt von seinem Gewinn, daß er dem Tisch nähertrat und die gedruckten Zeilen zu lesen begann. Da geschah es. Zufällig lasen sie nicht.

Herr von Hilfer merkte, wie das eine Tischlein sich lockerte. Als er sich mit dem vermeintlichen Schatz näher befahte, konnte er zu seinem Erkennen das Tischlein abbrechen. Es war immer noch ein Stückchen fest. Herr von Hilfer mußte sich auf einen Stuhl setzen. Der Tisch blieb ihm offen. Das Tischlein war fest, und aus der Höhlung waren elfte Goldstücke auf den Teppich gerollt. Nachdem er sich gefast hätte, sah er seinen Handtasche an. Es handelte sich um Goldstücke, die seiner Schatzung nach einige tausend Mark ausmachen mußten. Nach einigen Ueberlegen sah er den Tischlein, an dem Bürgermeister von Fernau zu schreiben und zu fragen, was aus dem Herrn des Schloßes und also aus dem ursprünglichen Besitzer des Tisches und seines Schatzes geworden sei.

Herr von Hilfer war ein wohlhabender, und auch rechtlich denkender Mann. Es ging ihm nicht um das Geld, sondern viel eher darum, vielleicht Schicksal zu

Ein genialer Einfall folgt dem anderen, die Provinz (Abol) Berg) lang ihre veränderten Seiten und liefen in stürmischen Uebermut zum Schlußaffekt.

In den hohen Tönen leitete auch das Städtische Orchester Außerordentliches und half wesentlich dazu beitragen, vor den zahlreichen ausländischen Gästen den besten Musikgenuss zu bieten und eintrübselhaft zu vertreten.

Friedrich Heiser

spielen oder wenigstens eine romantische Geschichte zu erleben.

Der Brief ging ab und Herr von Hilfer wartete drei Tage voll Spannung, denn kam die Antwort.

Der Bürgermeister schrieb: Sehr geehrter Herr, auf Ihre Anfrage teile ich Ihnen ergeben mit, daß das Schloß des Grafen heute ein Jugendbildungsheim beherbergt. Der letzte Besitzer des Schloßes war Graf Juan Solowitsch. Er wurde 1917 von Revolutionstruppen erlöset, da er sich weigerte, Soldat und Geld herauszugeben. Angeblich erklärte er, er wolle nicht, außer einem Sohn, der als schuldiger Kind von Revolutionen nach Frankreich gereist wurde und heute in Paris leben soll.

Damit endete der Bericht.

Herr von Hilfer schrieb an das Pariser Kabinett und erbat die Adresse. Aus auf diesen Brief erhielt er nach kurzer Zeit Antwort. Den jungen Grafen gab es nicht mehr, es war da nur der Herr Alex Solowitsch aus dem russischen Kaiser „Hof“, dem das Geld wie eine Gabe des Himmels in den Schoß fiel, denn seine Frau sollte gerade ein Kind zur Welt bringen. Er schrieb einen so dankbaren Brief, daß Herr von Hilfer, wäre er ein anderer Mensch gewesen, sich hätte einwickeln können, Arminen verriet zu haben. So aber blieb ihm immerhin die Vermutung, als Freund des Grafen, daß ein Vermächtnis in die ersten Hände gelangt zu haben.

© Romanisches Künstlerleben. Im Reichsland des Neuen Reiches Reichsminister für Kulturen wird eine Reihe praktischer Tauererfolge über weltberühmte Wandmalerei durchgeführt werden. Die Fortbildungsaufgabe soll nach Aussage des Leiters, Professor Max Doerner, vor allem der monumentalen Malerei gelten. Die zukünftigen großen Aufgaben der monumentalen Malerei werden ein-

## Der Führer verleiht Prof. Lenard das goldene Ehrenzeichen

ab, Berlin, 7. Juni.

Der Führer und Reichsführer hat dem Professor Dr. Philipp Lenard in Heidelberg, der heute seinen 75. Geburtstag feiert, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Lebensarbeit und seiner als gewählter nationalsozialistischer Haltung das goldene Ehrenzeichen der Partei verliehen und ihm telegraphisch herzliche Glückwünsche übermittelt.

wandte nur auf Grund vollkommener Kenntnis des Handwerks geleistet werden. Auf diese Weise allein sei die Vollbarkeit der monumentalen Bildwerke verbürgt. eines der ersten Ziele der Arbeit des Jubilars sei es die Vorbereitung eines Künstlererbengeldes sein, um Sicherheit auf dem Gebiet des Handwerks zu geben. Damit soll eine Förderung erfüllt werden, die nur der Künstlerwelt schon seit Jahrzehnten erhoben wird.

Präsident Professor Hegler im Ansbach. Der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste Professor Adolf Hegler, München, sprach am Dienstag, dem 5. Juni, 1935, im Reichstagsgebäude und gibt eine Übersicht auf den Tod der Kunst in München.

© Auf je 100 000 Einwohner ein Theater. Nach dem Stande vom 18. März 1937 gibt es in Deutschland, mit der dem „Deutschen Bühnenrat“ zuzurechnen, 200 Bühnen, 5 Reichstheater, 15 Staats-theater, 100 Stadttheater, 11 landliche gemeinnützige Theater, 40 Volkstheater, 40 Wandtheater, 11 Theatertourneen, 16 Volkstheater, 45 reisende Theaterunternehmen, 6 Freilichtbühnen und 25 Theatertourneen mit Volkstheater. Es entfällt also im Durchschnitt auf je 100 000 Deutsche ein Theater.

### Kleine Theater- und Musikchronik

Wlad. Quaren von Geden. Professor Sandberg (München) hat ein monumentales Choral für Hindemith komponiert von Adolf Quaren erhalten. Das Wagner-Museum enthält eine sehr wertvolle Serie in die kommenden Seiten zur Veranschaulichung bringen.

Dr. Carl Böhm wurde eingeladen, auch in der nächsten Saison wieder den Inhalt der Wagner-Festspiele von Bayreuth zu übernehmen. Das Wagner-Museum enthält eine sehr wertvolle Serie in die kommenden Seiten zur Veranschaulichung bringen.







Devisionen zum Besuch der Pariser Weltausstellung

Das amtliche Reisebüro der französischen Eisenbahnen in Berlin...

Die drei genannten Büros verfügen außerdem über einen Teil der zur Verfügung stehenden Zimmer...

Reichsübermünzen werden verflocht

Am 1. April an gelten die in den Jahren 1934 bis 1936 geprägten Reichsübermünzen im Rahmen von 1 Mark...

Heidelberger Querschnitt

Gehtoben - angezeigt - festgenommen

Wochenbericht der Heidelberger Kriminalpolizei

Gehtoben wurden sieben Personen, darunter eine wegen Diebstahls, zwei wegen fälscher Verhaftungen...

Die Anzeige kamen 21 Fälle, darunter 18 wegen Vergehens gegen das Eigentum...

Diebstähle: Gehtoben wurde: Eine ältere, silberne Perzentalschmuck...

Diebstähle: Gehtoben wurde: Eine ältere, silberne Perzentalschmuck...

Diebstähle: Gehtoben wurde: Eine ältere, silberne Perzentalschmuck...

Diebstähle: Gehtoben wurde: Eine ältere, silberne Perzentalschmuck...

Diebstähle: Gehtoben wurde: Eine ältere, silberne Perzentalschmuck...

Der erste Junif Sonntag brachte in und um Heidelberg schon vom seitigen Morgen ein großes Unwetter...

Bei der Hebung der Heidelberger Straße einen Rodederer an der durch Sturm eine leichte Hunderlegung...

Infolge Nichtbeachtung des Verkehrszeichens blieben am Sonntagabend an der Straßengabel Rollen...

In Heimbühler Geheimgasse fuhr am Sonntag ein Personkraftwagen von der Heimbühler Straße nach rechts in weitem Bogen in die Friedstraße...

Schaffung eines Volkshores. Zur Erfüllung neuer Aufgaben für das Hörsingen und der Förderung neuer Formen der Jugendgemeinsamkeit...

Vom Städtischen Theater. Das Städtische Theater wartet am Ende der Spielzeit noch mit einer mehrmaligen Aufführung der Operette von Walter Kollo...

Das 6. Festabendkonzert des Städtischen Orchesters im Schauspielhaus...

Zurück die öffentliche Mitteilung der städtischen Bibliothek...

Heidelberger Veranstaltungen. Städtisches Theater: „Wein, Weib und Gesang“...

Das 6. Festabendkonzert des Städtischen Orchesters im Schauspielhaus...

Zurück die öffentliche Mitteilung der städtischen Bibliothek...

Heidelberger Veranstaltungen. Städtisches Theater: „Wein, Weib und Gesang“...

Das 6. Festabendkonzert des Städtischen Orchesters im Schauspielhaus...

Zurück die öffentliche Mitteilung der städtischen Bibliothek...

Heidelberger Veranstaltungen. Städtisches Theater: „Wein, Weib und Gesang“...

Das 6. Festabendkonzert des Städtischen Orchesters im Schauspielhaus...

Zurück die öffentliche Mitteilung der städtischen Bibliothek...

Heidelberger Veranstaltungen. Städtisches Theater: „Wein, Weib und Gesang“...

Das 6. Festabendkonzert des Städtischen Orchesters im Schauspielhaus...

Zurück die öffentliche Mitteilung der städtischen Bibliothek...

Heidelberger Veranstaltungen. Städtisches Theater: „Wein, Weib und Gesang“...

Mit dem Selbstwagen ins Wochenende

Praktische Erfindung eines Selbstwagenführers

Aus Amerika sind uns die großen Selbstwagen bekannt, mit denen man dort ins Wochenende über die Berge fährt...

Von diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen, einen Selbstwagen zum Auto zu bauen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Bei diesen Erfahrungen ausgehend, ist es dem Ludwigshafener Hermann Trumm gelungen...

Nehmt ein Ferienhind!



Blick auf Ludwigshafen

Ein abwechslungsreiches Wochenende

Schaubühnen heimischer Flammenschuttmittel

Ludwigshafen, 8. Juni. Das erste Wochenende des Jahres ist an Ludwigschafen...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

Die Volkshaus-Bewegung gilt recht eindrucksvoll in Ende mit einer Schauspielung heimischer Flammenschuttmittel...

NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen entnommen

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP

Gründungsgruppen der NSDAP



SPORT DER N.M.Z.

Flusstiegspreise in Süddeutschland

Noch nichts entschieden

Bei allen flussaufwärts gerichteten Booten...

Table with 4 columns: Club, Points, etc.

Schwemningen steigt auf

Bei den Flusstiegspreisen...

Die Schwemningen...

Die Schwemningen...

Leichtathletik-Klubkämpfe

TB 46-Jugend siegreich

Der TB 46 und die Jugend...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

T.B. Friedrichsfeld - WZG 2 56:54

Die ersten Punkte...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Leichtathletik-Klubkampf in Wörzheim

Am Sonntag...

Hugsburg endgültig Gauliga

Comed John Hugsburg...

Table with 4 columns: Club, Points, etc.

Olympia-Gedenkplakette für drei Mannheimer

Auf Veranlassung...

Die Ergebnisse...

Am die deutsche Handball-Meisterschaft

Der TB 46...

Die Ergebnisse...

Am die deutsche Handball-Meisterschaft

Der TB 46...

Die Ergebnisse...

Am die deutsche Handball-Meisterschaft

Der TB 46...

Die Ergebnisse...

Am die deutsche Handball-Meisterschaft

Der TB 46...

Die Ergebnisse...

Am die deutsche Handball-Meisterschaft

Der TB 46...

Die Ergebnisse...

Am die deutsche Handball-Meisterschaft

Der TB 46...

Die Ergebnisse...

Am die deutsche Handball-Meisterschaft

Der TB 46...

Die Ergebnisse...

Wferberennen im Reich

Wferberennen...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Wferberennen...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Zennisklub Mannheim gegen Worms siegreich

In einem...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse...

MANNHEIM IM JUNI



Dienstag, 8. Juni

Nationalmannschaft...

Wienener...

Wienener...

Wienener...

Wienener...

Wienener...

Wienener...

Wienener...

Wienener...

Wienener...







Die Lage der Rheinschifffahrt

Die Rheinschifffahrt hat sich im Laufe des Jahres 1936 gegenüber dem Vorjahr um 10% vermindert...

Die Rheinschifffahrt hat sich im Laufe des Jahres 1936 gegenüber dem Vorjahr um 10% vermindert...

Die Rheinschifffahrt hat sich im Laufe des Jahres 1936 gegenüber dem Vorjahr um 10% vermindert...

Die Rheinschifffahrt hat sich im Laufe des Jahres 1936 gegenüber dem Vorjahr um 10% vermindert...

Die Rheinschifffahrt hat sich im Laufe des Jahres 1936 gegenüber dem Vorjahr um 10% vermindert...

Die Rheinschifffahrt hat sich im Laufe des Jahres 1936 gegenüber dem Vorjahr um 10% vermindert...

Die Rheinschifffahrt hat sich im Laufe des Jahres 1936 gegenüber dem Vorjahr um 10% vermindert...

Direktorenwechsel bei einer französischen Großbank

Moreau bleibt, Finaly geht / Politische Hintergründe?

Der Direktor der Pariser Bank für den Handel und Industrie, Moreau, bleibt in seinem Amt...

Die Pariser Bank für den Handel und Industrie hat einen Direktorenwechsel erlebt...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat am 7. Juni 1937 folgende Kurse erzielt...

Vom Goldmarkt

Der Goldmarkt hat sich am 7. Juni 1937 durch den Anstieg des Goldpreises charakterisiert...

Waren und Märkte

Mannheimer Getreidemarkt

Der Mannheimer Getreidemarkt hat am 7. Juni 1937 folgende Kurse erzielt...

Berliner amtliche Notierungen

Table with columns for various commodities and their prices in Berlin.

Hamburger Zucker-Terminbörse

Table with columns for sugar prices in Hamburg.

Hamburger Kaffee-Terminbörse

Table with columns for coffee prices in Hamburg.

Gold- und Devisenmarkt

Table with columns for gold and exchange rates.

Metalle

Table with columns for metal prices.

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort

Table with columns for freight rates in Duisburg-Ruhrort.

Wetter-Aussicht logo and text.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte (Legend for the weather map).

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe vom 7. Juni 1937...

Borausage für Mittwoch, 9. Juni

Wetterliche Ausblick für Mittwoch, 9. Juni 1937...

Wasserstandsbestimmungen im Rheintal Juni

Table with columns for water level measurements in the Rhine valley.



Die Besatz der Pariser Weltkammer... Das glückliche... in seinen Bestrebungen der transatlantischen Beziehungen...

zu wissen oder gar über Anklagen auf sich selbst... in dem Sinne, da Besondere... in dem Sinne, da Besondere...

mit noch darauf hinzuweisen, das... die Besatzung... die Besatzung...

Die Besatzung... die Besatzung... die Besatzung...

Frankfurt Deutsche Wertpapierbörse. Kursnotierungen für Staatsanleihen, Landes- und Provinzialanleihen, Schuldschreibungen, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Verkehr-Aktien, Versicherungen, Amtlich nicht notierte Werte.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen: Mädchen oder Frau, Verkäuferin, Stellengesuche, Weldie, Verkäufe, Radio, Teppiche.

PIANO: Schreier & Co., Schreier & Co., Schreier & Co. Matratzen: Zimmermann's, Zimmermann's.

Vermietungen: In unseren Verwaltungshäusern, Langeröfnerstraße 45, Langeröfnerstraße 47, Schimperstraße 14, Jungbuschstraße 5, Richard-Wagner-Str. 32, Karlsruhe-Str. 40, B 7, 11, K 2, 5, J 5, 10 11, Lameystraße 15, Groß & Baumann.

Das Geheimnis der Anziehungskraft einer eleganten Frau. Kennen Sie es? An diesem Sonntag nachmittag... Ihre neuen Hut und Ihre neuen Handschuhe...



Eis Schränke: Bekannmachung! Außerkurssetzung von Reichs-Silbermünzen. Inhaber unserer Heim-Sparbüchsen. Städtische Sparkasse.

Clementine Kuhn geb. Mayer. Am 6. Juni 1937... Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 8. Juni, 10 1/2 Uhr, vom israel. Friedhof aus.

Theobald Oster. 24 Jahre war er bei uns tätig... Führend und Gelungvoll der Isolation A.-G.

Mietgesuche: 3-Zimmer-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer im Hof, 1 Zimmer u. Küche, 4-Zimmer-Wohnung.

Laden: gute Stadtlage, 4 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer im Hof, 1 Zimmer u. Küche, 4-Zimmer-Wohnung, 3-Zimmer-Wohnung, 4-Zimmer-Wohnung, 3-Zimmer-Wohnung, 4-Zimmer-Wohnung.



